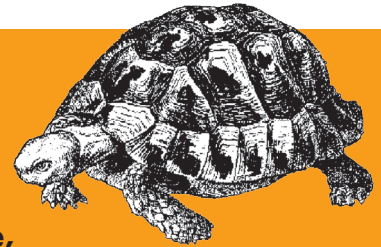


Jubiläumskonferenz des express am 8. Oktober 2022

Vom Begehren nach einer anderen Freiheit getragen

Anstöße für emanzipatorisches Organisieren und Mobilisieren

Wann 8. Oktober, 10.30 bis 17.00 Uhr
Wo Osthafenforum im medico-Haus, Lindleystraße 15
(gegenüber Nr. 11), 60314 Frankfurt am Main
Veranstalter AFP e.V., Redaktion express, Redaktion Widersprüche,
Rosa Luxemburg Stiftung



Vor 60 Jahren haben wir begonnen. Wir haben uns durch die Zeit geschlagen. Mit Aufbrüchen, Ölkrisen und Massenentlassungen, Ausschlussverfahren und Radikalenerlassen. Wir haben renitente Kämpfe inner- und außerhalb der Betriebe angestachelt, sichtbar gemacht oder in Erinnerung gerufen. Haben mit internationalistischer Brille die Piefigkeit der Bonner Republik verlacht und gegen Verzichtslöge genauso angeschrieben wie gegen das nationale Kohlsche Einheitsgebrabbel. Wir haben fortwährend nach Spuren des Aufbruchs im Kleinen gesucht, an der Werkbank, im kollektiven Prozess und in der rebellischen Behauptung der eigenen Würde und Handlungsmacht gegen »Strukturen«, Chefs, Konkurrenz- und Leistungsideologie.

Wir haben uns eingemischt und rumgestritten, Haltung bewahrt und fortwährend für organisierende Dynamik von unten plädiert. Und: Wir sind trotz der Widrigkeiten so mancher Zeit nicht verrückt geworden. Wir sind noch da.

Das ist für uns ein Grund zum Feiern. Und zum Reden. Es ist kein Zufall, dass sich in den letzten beiden Jahrzehnten Debatten über Organizing als Versuch der (Re-)Dynamisierung der Routinen so oft in unserem Blättchen wiedergefunden haben. Gleichwohl nehmen wir vieles von dem, was heute als Organizing etikettiert wird, vor allem als methodisches Werkzeug und nicht als strategisch und inhaltlich bestimmte politische Vorgehensweise wahr. Warum auch sollte sich hier der Zeitgeist nicht ebenso einschreiben wie an anderer Stelle?

Genau deswegen bietet ein Jubiläum sich dafür an, gemeinsam zurückzuschauen, um nach vorne zu blicken. Wir wollen uns fragen, was frühere Erfahrungen und Experimente in und um Selbstorganisation aus den 1970ern und 1980ern heutigen Praxen zu sagen haben – und andersrum. Welche Fragen sich weiterentwickelt haben und wo Dinge verloren gegangen sind.

Mit Euch und Referent:innen aus Gewerkschaften, der Sozialen Arbeit, aus Hochschulen, Stiftungen und Sozialen Bewegungen möchten wir uns an einem nach vorn gerichteten Generationendialog versuchen. Dafür werden wir verschiedene Ansätze aus dem Gewerkschaftsbereich mit Organizing-Konzepten politischer Initiativen aus der Sozialen Arbeit und solidarischen Stadtteil-Gruppen, »alten« linken Konzepten wie militanten Befragungen und dem Arbeitsfeldansatz zusammenbringen. Aber keine Angst vor Frontalunterricht. Wir planen regen Streit und Diskussion.

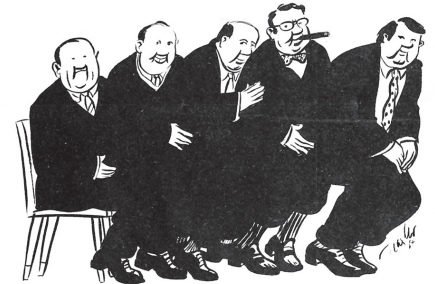
Es sprechen u.a.: Florian Wilde (Rosa-Luxemburg-Stiftung), Katja Barthold (Podcast Klassenfrage), Yanira Wolf (ver.di), Slave Cubela (Publizist und Organizer insb. im Bereich Metall) sowie Michael May und Timm Kunstreich (Redaktion Widersprüche).

Im Anschluss an verschiedene Gesprächsformate wollen wir dennoch, auch aus purem Kollektiv-Egoismus, die Gelegenheit nutzen, beherzt mit euch die Gläser zu erheben und auf die vergangenen 60 und die hoffentlich kommenden Jahre und Jahrzehnte anstoßen. Denn wir sind noch da und wir haben vor zu bleiben.



PROGRAMM

10.00 – 10.30 Uhr	Ankommen mit Kaffee und Brötchen
10.30 Uhr	Begrüßung (Kirsten Huckenbeck)
10.45 Uhr	Florian Wilde: Gewerkschaftliches Organizing in Deutschland seit den 2000er Jahren
11.05 Uhr	Slave Cubela: Wie subjektive Erfolge objektiv folgenlos bleiben – eine persönliche Bilanz
11.25 Uhr	Yanira Wolf: Organizing – eine feministische Strategie?
11.45 Uhr	Katja Barthold: Organizing im Osten der Republik
12.05 Uhr	Michael May, Timm Kunstreich: (Community) Organizing und Soziale Arbeit
12.30 – 13.30 Uhr	Gemeinsames Mittagessen
13.30 Uhr	(Podiumsdiskussion) mit Referent*innen und Anwesenden: Erneuerung durch Organizing? – Kommentare, Erfahrungen und Perspektiven (Moderation: Torsten Bewernitz)
14.45 Uhr	Schlusswort: Zukunft der Bewegung, Zukunft des <i>express</i> (Jakob Stengel)
15.00 Uhr	Sekt und Selters, Kaffee und Kuchen – Schnacken, Klönen, Vernetzen
17.00 Uhr	Ende der Tagung



... als immer da, wo sie alle hocken.

Um Getränke, Essen und Bestuhlung planen zu können, bitten wir Euch um eine kurze Rückmeldung/Anmeldung unter: express-afp@online.de

ANFAHRT

<https://www.medico.de/kontakt>

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Mit der U6 oder der Regionalbahn bis Frankfurt Ostbahnhof fahren (Ausgang Hanauer Landstraße/Honsellstraße), von dort sind es 10 bis 15 Minuten Fußweg.

Oder mit der Straßenbahnlinie 11 aus der Innenstadt Richtung Schießhüttenstraße (Fechenheim) fahren, Haltestelle Schwedlerstraße aussteigen. Von dort sind es 3 bis 5 Minuten Fußweg: rechts in die Schwedlerstraße und an deren Ende rechts in die Lindleystraße abbiegen, die Nr. 15 ist ein sandfarbenes Klinkerhaus auf der rechten Seite; Achtung: Das Haus liegt nicht zwischen den Nummern 13 und 17, sondern gegenüber von Hausnummer 11.

Die Straßenbahn Nr. 11 hält auch am Hauptbahnhof, an der S-Bahn-Station Ostendstraße und an der Station Ostbahnhof/Honsellstraße.

Der *express* wird herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der politischen Bildung e.V.
Sitz des Vereins ist Frankfurt/Main.

Eingetragen beim Amtsgericht Frankfurt unter Nr. 8373.

Die Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der politischen Bildung e.V. ist laut Bescheid des Finanzamtes III Frankfurt/Main vom 08.09.2020 steuerbefreite Körperschaft und berechtigt, für Spenden zur Verfolgung ihrer Satzungszwecke Bescheinigungen auszustellen. Steuer-Nummer 45 250 674 47.

Bankverbindung
Sparda-Bank Hessen eG
IBAN: DE28 5009 0500 0003 9500 37
BIC: GENODEF1S12
Kto.-Nr. 395 00 37
BLZ 500 905 00